

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

215 (14.9.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 215.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 14. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

△ Karlsruhe, 13. Sept. Der Großherzog wird demnächst der Stadt Mannheim einen Besuch abstatten, um der Enthüllung des Standbildes Großherzog Friedrich I. im neuen Stadtratsaale im Kaufhause anzuwohnen.

△ Karlsruhe, 13. Sept. Zum badischen Gesandten am bayerischen Hofe ist, wie den „Münd. Neuest. Nachr.“ gemeldet wird, Legationsrat und Kammerherr Frhr. L. v. Redernannt worden. Die bayerische Regierung hat bereits ihre Zustimmung erteilt. Die amtliche Publikation wird in den nächsten Tagen erfolgen.

△ Karlsruhe, 13. Sept. Hier und in der Umgegend treibt ein Kirchenräuber sein Unwesen. In den Kirchen von Ruppurr und Weiertheim erbrach er die Opferstöcke und beraubte sie ihres Inhalts.

△ Karlsruhe, 12. Sept. Nach einer Meldung der „Heidelberger Ztg.“, die auch in einen großen Teil der Tagespresse übergegangen ist, sollen bei dem Bau eines Tunnels auf der Strecke Weisenbach-Forbach die Achsen der beiden seitlich vorgefahrenen Stollen sich in der Mitte nicht getroffen, sondern um 8 Meter differenziert haben, wodurch der Staatsbahnverwaltung ein Schaden von 3,5 Millionen Mk. entstanden sein soll. Das Vorkommnis, auf das diese Nachricht zurückzuführen sein dürfte, ist bereits bei den letzten Kammerverhandlungen Gegenstand der Erörterung mit der Regierung gewesen. Wie auf Seite 14/15 des Berichts der Budgetkommission der Zweiten Kammer über das Eisenbahnbudget für 1908/09 erwähnt, gab die Regierung auf eine aus der Mitte der Kommission gestellte Anfrage, ob das Gerücht, daß bei dem Tunnelbau bei Langenbrand Unrichtigkeiten vorgekommen seien, deren Beseitigung unnötige Kosten verursacht hätten, auf Tatsachen beruhe, die Auskunft, daß allerdings ein Fehler bezüglich der Festlegung einer Tunnelachse vorgekommen sei; die durch die Nichtigstellung

entstandenen Kosten seien aber dem Unternehmer zur Last gefallen. Es handelte sich hierbei darum, daß beim Ansetzen des unteren Stollens des 160 Meter langen Brachtunnels oberhalb Langenbrand infolge eines Absteckungsfehlers 41 Meter des eigentlichen Tunnelstollens außerhalb der Richtung hergestellt wurden. Der Fehler wurde so frühzeitig entdeckt, daß der Ausbruch und die Ausmauerung des Tunnels nach der richtigen Achse erfolgen konnte. Der dem Unternehmer entstandene Schaden beträgt etwa 6000 Mk. Die von der „Heidelb. Ztg.“ gebrachte Nachricht beruht hiernach auf einer ganz gräßlichen Entstellung eines verhältnismäßig recht unbedeutenden Vorkommnisses. (Karlsru. Ztg.)

— Personalnachrichten, Staatsbahnverwaltung: Zuruhegesetzt: Oberbahnmeister Ludwig Haas in Bruchsal (aus Durlach) unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

△ Durlach, 14. Sept. Die Gartenbauausstellung des Gärtnervereins „Flora“ erfreute sich gestern (Sonntag) eines geradezu riesigen Besuchs. Gegen 1500 Personen jeglichen Alters und Standes besichtigten die wirklich interessante Ausstellung. Wir gratulieren dem strebsamen Verein zu seinem Erfolg und wünschen ihm ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen.

△ Durlach, 13. Sept. Heute früh um 7 Uhr trat das hiesige freiwillige Feuerwehr-Korps zu einer größeren Hydrantenübung an, zu welcher der 2. Kommandant die Gesamteinteilung getroffen hatte. Das Korps rückte in 3 Abteilungen nach verschiedenen Stadtbezirken ab und nachdem diese in den betr. Bezirken angekommen waren, trennten sich diese wieder in je 2 Züge, von denen dann jeder selbständig seine Tätigkeit beginnen konnte. Auf diese Weise war es daher möglich, in 1½ Stunden ein ziemlich großes Gebiet bearbeiten zu können und zwar das ganze Bahnhofsgelände, über der Bahn bis zur Liffenbrücke und bis zur Talgsmelze, die Haupt-, Bismarck-, Amalien- und Palmalienstraße, ferner die Garten- und Baseltorstraße

bis zum äußersten Hydranten daselbst, Herren-, Weiher-, Bäder-, Schloß- und Ettlingerstraße bis zu Hauptlehrer Kasper, Schloßleweg, Lußweg, Bergwaldstraße bis zur Villa Mottler, Leopold-, Rittnerstraße bis zum letzten Hydranten oberhalb der guten Quelle, ferner von der Karlsburg an, Ettlinger-, Sophien-, Grözingen-, Schiller-, Göthe-, Scheffel-, Turmbergstraße bis zur Villa Feger. Es waren dies im ganzen rund 120 Hydranten, die dabei geprüft wurden und mit wenig Ausnahmen alle intakt waren. Als Sammelpunkt nach der Übung war der Platz vor dem alten Friedhof in der Baseltorstraße bestimmt, von wo aus das Korps geschlossen um 9 Uhr zum Spritzenhaus zurückmarschierte. Der 1. und 2. Kommandant mit dem Spritzenmeister inspizierten die Übung per Rad, währenddem die Adjutanten die von den Zügen vorgefundenen Anstände rapportierten.

△ Königshach, 14. Sept. Gestern nachmittag verunglückte der 16 Jahre alte Freiherr Karl v. Göler auf der Jagd durch vorzeitiges Entladen seines Gewehres. Der Tod trat sofort ein.

△ Offenburg, 13. Sept. Am 20. ds. Mts. (Sonntags) findet hier eine Konferenz der Vorstände der demokratischen Vereine des Landes statt.

Konstanz, 13. Sept. Der Erzabt von Beuron, Placidus Wolter, ist heute nachmittag gestorben.

Deutsches Reich.

* München, 13. Sept. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Der Kaiser hat aus Anlaß der beendeten Herbstübungen an den Prinzenregenten folgendes Handschreiben gerichtet: „An des Prinzen Luitpold, Regenten des Königreichs Bayern, Kgl. Hoheit: Durchlauchtigster Fürst, freundliebender Vetter und Bruder! Es ist mir ein tiefempfundenes Bedürfnis, Ew. Kgl. Hoheit für das bereitwillige Entgegenkommen, durch welches die Mitwirkung eines Teiles des königl. bayrischen Heeres an den heute beendeten großen Herbstübungen ermöglicht wurde, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Es gereicht mir aber auch zur

Feuilleton.

2)

Ein schweres Opfer.

Novelle von H. von Ziegler.

(Fortsetzung.)

Hauptmann Schröder trat nun ebenfalls lächelnd zu dem jungen Mädchen und sagte: „Jungfer, ich höre, Ihr seid hier meines braven Führers Braut und möchte Euch herzlich Glück wünschen.“

Wohl zum ersten Mal in ihrem Leben sprach ein vornehmer Herr mit dem Mädchen, und sein gütiger Blick, der Ton seiner Stimme machten sie so besangen, daß ihr frisches Gesichtchen feuerrot ward und das Wort auf den Lippen stockte. Beinahe fassungslos schaute Walpurga in des schönen Mannes Antlitz, dann griff sie unwillkürlich nach dem Herzen.

„Der Herr Hauptmann will mich besuchen, Walpurga,“ kam Vinzenz seiner Verlobten zu Hilfe, „willst Du den Trunk aus dem Keller holen, indes ich Dir den Schinken bringe?“

„Nein,“ sie schüttelte kurz den Kopf, „das schickt sich nicht für Deine Braut, und den Schinken kann der Sepp zu uns hinüber bringen. Grüß Gott, Vinzenz, ich muß fort. Grüß Gott, gnädiger Herr.“

Sie knigte freundlich, doch ohne den Hauptmann dabei anzusehen, der seinen Hut vor ihr abzog; dann war sie rasch um die nächste Wegbiegung verschwunden.

„Ein hübsches Mädchen, Eure Walpurga,“ begann Schröder, als beide Männer in das Wohnzimmer des kleinen Häuschens traten, „seid froh, daß Ihr nun bald ein glückliches Familienleben haben werdet, denn ein Junges ist doch ein einsamer, melancholischer Gesell.“

„Habt wohl recht, Herr Hauptmann,“ pflichtete Vinzenz freudestrahlend bei, „s ist eben doch öd' und kahl, wenn man von draußen heimkommt, und Weiberhand fehlt. Ich zähl' alle Samstage die Wochen bis zu St. Andreas; verhält' Gott bis dahin ein Unglück!“

Er schlug ein Kreuz und holte dann geschäftig die Bierkrüge herbei.

„Ich bin gleich wieder bei Euch, Herr Hauptmann,“ sagte er dann fröhlich, „der Beit soll nur in den Keller gehen, und ich bring' ihm die Schlüssel.“

Sinnend blieb der stattliche Mann am Fenster stehen, ein Seufzer hob seine Brust. „Der Glückliche,“ murmelte er vor sich hin, „man könnte ihn beneiden. Arme Therese, weshalb mußte sie so früh sterben? Und doch

war's vielleicht besser, denn wir hätten auf die Dauer nicht zueinander gepaßt —“

Hartmann kehrte jetzt mit dem Bier zurück, die Männer setzten sich an den Tisch und vertieften sich so in allerlei Kriegserinnerungen, daß es elf schlug, als Schröder sich erhob.

„Wahrhaftig, wir haben ganz die Zeit verpaßt, mein guter Hartmann, und ich muß eilen, heimzukommen.“

„Habt vielen Dank, Herr Hauptmann, für die Ehre, die Ihr mir erwiesen,“ rief Vinzenz, treuherzig die Hand seines Gastes schüttelnd, „und wenn Ihr einen Führer in unsere Berge braucht, so laßt mich's wissen, ich zeige Euch alles Sehenswerte.“

Noch lange nachdem des Hauptmanns hohe Gestalt verschwunden war, lehnte Vinzenz am Fenster seines Gemaches und schaute hinaus in die sternfunkelnde Alpennacht. Seine Brust hoben tiefe Atemzüge, er breitete beide Arme aus und sprach leise vor sich hin: „Walpurga!“ Von der ersten Stunde, da er das Mädchen gesehen, hatte er sie geliebt und auch gar bald sie gefragt, ob sie sein Weib werden wolle.

Erstaunt hatte sie ihn angeschaut; wie kam der reiche Bauer aus der Erlau dazu, um sie, ein armes Mädchen, zu freien, das niemand kannte und beachtete! Wohl hatte sie ihn

herzlichen Freude, meiner bereits wiederholt kundgegebenen lebhaften Befriedigung und vollsten Anerkennung über die Führung und den ausgezeichneten Zustand dieser Truppen gegen Ew. Kgl. Hoheit nochmals beredten Ausdruck zu geben. Ich habe sowohl bei der Parade des 16. Korps am 27. August bei Metz, wie auch im Verlaufe der lehrreichen Manöver mehrfach Gelegenheit gehabt, mich von der inneren Ordnung und kriegsgemäßen Ausbildung aller Waffen und ihrem zielbewußten Zusammenwirken im Gefecht zu überzeugen und ich muß Ew. Kgl. Hoheit zu solchen Truppen nur beglückwünschen. Eine besondere Genugtuung war es mir, bei der Parade bei Metz die zahlreichen Mitglieder der Pfälzischen Kampfgenossenschaft begrüßen zu können, welche aus allen Teilen der bayerischen Pfalz herbeigeeilt waren, um ihrer patriotischen Gesinnung Ausdruck zu verleihen. Ich verbleibe mit der Versicherung der vorzüglichsten Hochachtung und freundschaftlicher Gesinnung Ew. Kgl. Hoheit freundwilliger Vetter und Bruder (gez.) Wilhelm I. K.

Der Prinzregent richtete als Antwort nachstehendes Handschreiben an den Kaiser: „An des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen Majestät. Durchlauchtigster, großmächtiger Fürst, freundlich-lieber Vetter und Bruder! Ew. Kaiserliche und Kgl. Majestät haben die große Güte gehabt, bei dem Abschluß der Herbstübungen in den Reichslanden die schon telegraphisch ausgesprochene hohe Anerkennung für die Leistungen der bayrischen Truppenteile nochmals in beredten Worten zum Ausdruck zu bringen. Ich bitte Ew. Majestät hierfür meinen und der Truppen warm empfundenen Dank entgegenzunehmen. Ich darf dabei neuerdings versichern, wie gern ich auch heuer wieder bayrischen Regimentern Gelegenheit gegeben habe, vor Ew. Majestät auch im Zusammenwirken mit anderen Truppenteilen des deutschen Heeres eine Probe ihrer Disziplin und ihrer kriegsgemäßen Ausbildung zu geben. Daß sie diese Probe in der Parade und bei den Gefechtsübungen gut bestanden haben, gereicht nicht nur mir zur besonderen Genugtuung, die lobenden Worte Ew. Majestät erfüllen auch die ganze bayrische Armee mit Stolz und freudigem Bewußtsein. Sie werden Führern und Mannschaften ein neuer Ansporn sein zur rastlosen Weiterarbeit in dem Streben, in Manneszucht und Kriegstüchtigkeit den übrigen Kontingenten des deutschen Heeres ebenbürtig zur Seite zu stehen. Lebhaftere Befriedigung bereitete mir auch die Mitteilung, daß meine lieben Pfälzer nicht gesäumt haben, Ew. Kaiserl. und Königl. Majestät durch die Mitglieder der Pfälzischen Kampfgenossenschaft ihre Huldigung darzubringen. Ich danke Ew. Majestät von Herzen für die der Pfälzischen Kampfgenossenschaft mit der Widmung eines Fahnenbandes erwiesene hohe Ehrung. Mit

mitunter beim Förster gesehen, doch ohne zu ahnen, daß er ihretwegen komme; auch liebte sie ihn noch nicht so recht eigentlich, wie das Weib den Mann lieben muß; aber als er nun so stattlich und doch demütig, so erwartungsvoll bittend vor ihr stand, durchströmte ein eigentümliches Empfinden ihr einsames Gemüt. Sie sollte nicht mehr arm sein, verlassen und ungeliebt, sondern eine reiche, glückliche Bäuerin sein, von ihrem Manne auf den Händen getragen. Vor dem armen Mädchen ging die Zukunft plötzlich wie ein hell aufleuchtendes Himmelsgestirn auf. In überwältigender Dankbarkeit ergriff sie ihres Freiervers arbeitschte Hand und stammelte: „Ja.“

Als Vinzenz an jene Stunde dachte, legte er wie berauscht vor Entzücken die Hand vor die Augen. Draußen im grühdämmernden Walde, wo die Vögel sangen und der leise Abendwind rauschte, hatte er die Geliebte zuerst an sein Herz gezogen und ihre Lippen geküßt.

Hell funkelnd standen droben am Himmel die ewigen Sterne. Träumend blickte Vinzenz zu ihnen hinauf, als es plötzlich, leuchtend wie ein Feuerball, herab vom Firmament glitt, und drunten im nächtlichen Dunkel versank.

„Eine Sternschnuppe,“ sagte er halblaut, wie beruhigend, vor sich hin. Aber dennoch

Bergnügen erneuere ich in diesen Zeilen die Versicherung der vorzüglichsten Hochachtung und Freundschaft, womit ich verbleibe Ew. Kaiserl. und Königl. Majestät freundwilliger Vetter und Bruder (gez.) Luitpold Vorderrich, 12. Sept. 1908.“

* München, 13. Sept. Der König und die Königin von Spanien werden am Nachmittag des 28. September zu etwa 3tägigem offiziellen Besuch bei dem Prinzregenten eintreffen und in der Residenz Wohnung nehmen. Der Prinzregent wird für die Dauer des Besuchs seinen Jagdaufenthalt unterbrechen. Am gleichen Tage trifft Kronprinz Ferdinand von Rumänien ebenfalls zu offiziellem Besuch in München ein.

* Aid, 13. Sept. Prinz Adalbert von Preußen ist zum Kapitänleutnant befördert worden. Aus diesem Anlaß erschien er heute vormittag beim Prinzen Heinrich von Preußen zur Meldung.

Berlin, 12. Sept. Das Militärluftschiff, das gestern abend 10 Uhr von Tegel abgefahren war mit Major Groß, Major Sperling, Obergeringieur Vasenach und einem Monteur an Bord, ist heute vormittag nach dreizehntägiger Fahrt in tadellosem Zustande in Tegel wieder gelandet. Es hat etwa 300 Kilometer zurückgelegt, eine Höhe von 1000 Meter erreicht bei einer Windstärke von 7 bis 12 Meter.

* Berlin, 14. Sept. Auf dem Wannensee sind gestern 2 Segelboote gekentert. Die Insassen des einen konnten gerettet werden, von den Insassen des anderen Bootes ertranken 2 junge Mädchen.

* Nürnberg, 14. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag wurde gestern abend in der städtischen Festhalle unter Beteiligung von ca. 15000 Personen und 400 Delegierten durch einen Begrüßungsabend eröffnet. Anwesend waren fast sämtliche soz. dem. Reichs- und Landtagsabgeordneten, sowie zahlreiche Ausländer. Der bayrische Landtagsabg. Dorn-Nürnberg und Abg. Singer dankten namens des Hauptvorstandes für den Empfang und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß der Parteitag nach schweren Kämpfen volle Klarheit schaffen werde. Die Beschlüsse des Parteitages seien Evangelium. Singer und Dorn wurden hierauf zu Vorsitzenden mit gleichen Rechten gewählt und die Verhandlungen auf heute vertagt.

Belgien.

* Brüssel, 14. Sept. Hier eingegangene Berichte über den Untergang des Dampfers „Ville de Bruges“ besagen, daß Passagiere und Mannschaften nicht im Kongo ertrunken sind, sondern auf die Insel Ukuraka gelangten, wo sie von den Eingeborenen ermordet und aufgefressen wurden. 6 beteiligte Hauptlinge hat man nun gehängt.

Oesterreichische Monarchie.

* Lemberg, 13. Sept. Der Stadtarzt

überslog ihn ein Fieberschauer und hastig trat er vom Fenster zurück, um sein Lager aufzusuchen.

Auch Walpurga konnte in dieser Nacht nicht schlafen. Droben im Dachstübchen der Försterei saß sie auf dem Betrand, ein Gebetbuch in den Händen. Ihre Augen aber irrten über die Zeilen desselben hinaus in die Ferne. Wo war ihre sonstige Andacht und Sammlung?

„Ich will schlafen,“ murmelte sie endlich seufzend, „mein Kopf schmerzt und mein Herz klopft, vielleicht wird's besser!“

Dann trat sie gleichfalls ans Fenster, um zu dem Himmel emporzusehen, wie drüben in Erlau ihr Verlobter. Dachte sie an ihn wie er an sie, oder stiegen andere Bilder vor ihrer Seele auf?

„Ach Gott, daß ich doch in der Erd' ruhen dürft' wie mein lieb's Mütterle,“ stöhnte sie plötzlich und griff sich wie verzweifelt an die Schläfen. Dann schrak sie zurück vor dem Ton der eigenen Stimme und suchte ihr Lager auf, um im Schlafe all die wirren Gedanken zu vergessen, die sie umgaukelten.

Von der Turmuhr klang schrill die Mitternachtsstunde herüber, und noch immer lag das Mädchen mit starrgeöffneten Augen in den Kissen, ohne den Schlaf zu finden.

von Tarnopol stellte bei einem aus Rußland dort angekommenen Auswanderer Cholerasymptome fest. Ein sofort von der Statthalterei nach Tarnopol entsandter Sanitätsinspektor berichtete, daß es sich seiner Ansicht nach in diesem Falle nicht um Cholera handle. Die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln wurden sofort getroffen.

Rußland.

* Petersburg, 13. Sept. Gestern sind hier an Cholera 86 Personen neu erkrankt und 26 gestorben. Die Gesamtzahl der an Cholera Erkrankten beträgt 166. In ganz Rußland sind in der vergangenen Woche 2296 Personen an Cholera erkrankt und 1026 gestorben. Seit dem Ausbruch der Epidemie in Rußland sind 6747 Personen an Cholera erkrankt und 3130 gestorben.

* Petersburg, 13. Sept. Aus Tiflis wird gemeldet, daß dort sieben Personen an Cholera erkrankt sind.

Türkei.

* Konstantinopel, 13. Sept. Der Sultan empfing gestern anlässlich seines Geburtstages außer den Ministern und den anderen Würdenträgern drei Mitglieder des Komitees für Einheit und Fortschritt, denen er versicherte, er werde die Verfassung streng beibehalten. Die gleichen Versicherungen gab der Sultan den kirchlichen Oberhäuptern.

Afrika.

* Tanger, 13. Sept. Das Schreiben Muley Hafids an das diplomatische Korps besagt, er erkenne die von seinem Vorgänger eingegangenen Verpflichtungen an, insbesondere die Akte von Algieras. Er bitte um seine Anerkennung seitens der Mächte und rechne zur Durchführung der in der Akte vorgesehenen Reformen auf ihre Unterstützung.

Verschiedenes.

— Auf Anregung des Kaisers sollen demnächst in den Militärkrankenhäusern versuchsweise Schwestern angestellt werden.

— Die Impfgegner haben auch weiterhin keine Aussicht auf Erfolg ihrer Bewegung. Die deutsche Reichsregierung ist wiederholt zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Impfung nicht zu entbehren sei, da sie nachgewiesenerweise die Zahl der Pockentodesfälle auf ein ganz geringes Maß vermindert hat. Was dagegen die Impfschädigungen betrifft, die meist nicht der Impfung, sondern anderen Begleitumständen zur Last fallen, so sollen sie durch geeignete Vorschriften vermindert werden. Auch die Klagen über Ueberfüllung der Impftermine sollen abgestellt werden.

— Das für München bestimmte Pettenlofer-Denkmal ist jetzt vollendet. Es erhält seinen Standplatz gegenüber dem Denkmal Professor von Liebig's am Maximiliansplatz und wird Mitte Oktober enthüllt werden.

Sie wollte beten, aber die Worte ersticken ihr in der Kehle, sie fand nur undeutliche Töne und heiße Tränen. Wie lange noch würde es dauern, da stand sie neben dem Verlobten am Altar, um ihren Bund durch den Segen der Kirche weihen zu lassen für immer! Ein eisiger Schauer durchrieselte das Mädchen bei dem letzten Wort: „Für immer.“ Nein, nein, sie konnte nicht zurück, sie mußte Vinzenz' Weib werden, wenn sie ihn auch nicht liebte.

Zum ersten Male stand diese Tatsache riesengroß vor Walpurgas Seele. Ja, sie dankte dem Verlobten schon heute sehr viel. Er ließ sein Haus schön ausbauen und besorgte die Ausstattung für die Braut auf eine so rührend zartfühlende Weise, daß sie, welche auch leicht verletzbar war, nie genug des Lobes darüber sagen konnte.

Und dennoch küßte sie in letzter Zeit ein fast lähmendes Angstgefühl ihr Herz erfüllen, wenn er kam und ihr so treuherzig mit einem „Grüß' Gott, Walpurga!“ die Hand hinstreckte. Und heute vor dem fremden Herrn hatte er verlangt, daß sie schon die Hausfrau machen solle, obschon sie noch nicht sein Weib war. Weshalb küßte sie bei dem Gedanken das Blut heiß aufwallen vor Zorn?

(Fortsetzung folgt.)

Amliche Bekanntmachungen.

Die Abhaltung eines Obstmarktes in Karlsruhe am 14. und 15. Oktober d. Js. durch den bad. Landesobstbauverein betreffend.

Nr. 29,750. An die Gemeinderäte des Bezirks:

Der badische Landesobstbauverein beabsichtigt, am 14. und 15. Oktober d. Js. in Karlsruhe einen besonderen Obstmarkt abzuhalten; der Verkauf des Obstes soll dabei unmittelbar durch die Besichter des Marktes erfolgen.

Falls eine Gemeinde Einwendungen gegen das Vorhaben zu erheben beabsichtigt, wären diese binnen acht Tagen dahier einzureichen. Durlach den 10. September 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Die Verwilligung von Beihilfen an Hinterbliebene etatmäßiger Beamten betreffend.

Nr. 29,765. Gemäß Artikel 30 a des Gesetzes vom 12. August 1908, die Aenderung des Statgesetzes betreffend — Gesetzes- und Verordnungsblatt 1908 Seite 416 ff. — können an nachbezeichnete Hinterbliebene etatmäßiger Beamten, und zwar auch solcher, die zur Ruhe gesetzt oder entlassen waren, im Falle eines dringenden Bedürfnisses Beihilfen verwilligt werden:

1. an die Witwen,
2. an die ledigen Söhne und Töchter, welche das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben, oder deren Mutter nicht mehr lebt.

Gesuche um Verwilligung solcher Beihilfen sind, abgesehen von dringenden Fällen, alljährlich im Laufe des Monats Oktober in der Regel beim Großh. Bezirksamt einzureichen. Vergl. auch die landesherrliche Verordnung vom 14. Oktober 1889 (Ges.-Blatt S. 231 ff.).

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Verwilligung einer Beihilfe, sofern die Zuweisung nicht ausdrücklich auf längere Zeit ausgesprochen ist, in jedem Jahr von neuem nachgesucht werden muß, und daß in allen Fällen die Verwilligung unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs erfolgt.

Durlach den 10. September 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Die Abhaltung militärischer Schießübungen betr.

Nr. 29,770. Die Unteroffizierschule Ettlingen wird am Samstag den 19. September d. Js. im Gelände zwischen Palmbach und Busenbach mit nordwestlicher Schußrichtung ein Schießen mit scharfen Patronen abhalten. Beginn des Schießens um 8 Uhr vormittags, Ende gegen 2 Uhr nachmittags.

Das gefährdete Gelände, welches im Nordwesten durch die Straße Wolfartsweier-Ettlingen, im Nordosten durch die Straße Wolfartsweier-Palmbach, im Südosten durch die Linie Palmbach-Busenbach und im Südwesten durch die Straße Busenbach-Ettlingen (Straßen und Gehöfte an den Abhängen des Reb- bzw. Edelberges auschl.) begrenzt ist, wird durch Posten abgesperrt, deren Anweisung unbedingt Folge zu leisten ist.

Durlach den 11. September 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Die Schweinefenne in Grözingen betreffend.

Nr. 30,025. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in dem Gehöfte des Friedrich Kumm in Grözingen die Schweinefenne ausgebrochen ist.

Die von Gr. Herrn Bezirksstierarzt fürsorglich angeordneten Maßnahmen werden amtlich bestätigt und über die verseuchten Stallungen wird Sperre verhängt.

Durlach den 14. September 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Spätobst-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt

Mittwoch den 16. September ds. Js.

das sämtliche noch vorhandene Ertragnis ihrer Obstbäume (einschließlich derjenigen an dem Beungraben und Giesbach), sowie der Kuzbäume öffentlich versteigern.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr am Baseltor.

Durlach den 9. September 1908.

Der Gemeinderat.

Bergebung von Hochbauarbeiten.

Zur Erstellung eines Wärterhauses für Wartstation 4 im Bahnhof Grözingen sind nachverzeichnete Bauarbeiten gemäß Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben:

1. Grab- und Maurerarbeiten,
2. Beton- und Zementarbeiten,
3. Steinhauerarbeiten,
4. Zimmerarbeiten,
5. Schmiedearbeiten,
6. Blechenerarbeiten,
7. Dachdeckerarbeiten.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe liegen während den üblichen Geschäftsstunden auf

dem diesseitigen Hochbau-Bureau, Auerstraße 11, 3. St., zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare erhoben werden können. Zusendung nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote sind verschlossen bis längstens Donnerstag den 17. September 1908, vormittags 11 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf . . . arbeiten zur Erstellung eines Wärterhauses im Bahnhof Grözingen“ versehen, anher einzusenden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Durlach, 3. Sept. 1908.
Gr. Bauinspektion.

Hochbauarbeiten.

Zur Erbauung eines Maschinenhauses auf Station Wilferdingen sind nachverzeichnete Bauarbeiten gemäß Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben:

1. Maurerarbeiten,
2. Steinhauerarbeiten (Rote Steine ca. 2,50 cbm),
3. Blechenerarbeiten,
4. Verputzarbeiten,
5. Schreinerarbeiten,
6. Schlosserarbeiten,
7. Glaserarbeiten,
8. Lächerarbeiten,
9. Rauchfangschilder (Eichenes Rahmwerk mit 5 mm starkem Eternit Schiefer, oder Thümmelit Schieferplatten verkleidet, samt aller Beschläge),
10. Pflasterarbeiten.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschriebe liegen während den üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbau-Bureau, Auerstraße 11, 3. Stock links, zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare erhoben werden können. Zusendung nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote sind verschlossen bis längstens Samstag den 26. September, vormittags 11 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, portofrei und mit der Aufschrift „Angebot auf . . . Arbeiten zur Erbauung eines Maschinenhauses auf Station Wilferdingen“ versehen, anher einzusenden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Durlach, 11. Sept. 1908.
Gr. Bauinspektion.

Singen.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet am Montag den 21. September, nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathaus ihre Winter-schafweide 1908/09, welche mit etwa 200 Stück Schafen befahren werden kann.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Die Pachtbedingungen liegen auf hiesigem Rathaus zur Einsicht offen.

Singen, 11. Sept. 1908.

Der Gemeinderat:
Schlegel, Brgmstr.
Krämer, Ratschr.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch M. 0,90, Butter M. 1,25, 10 Stück Eier M. 0,85, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Heu M. 3,50, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2,50, 50 Kilogr.

Stroh M. 2,00, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M. 56.—, 4 Ster Tannenholz M. 44.—, 4 Ster Forstenholz M. 44.—.

Durlach, 12. Sept. 1908.

Das Bürgermeisteramt.

Hohenwetterbach.

Stein-Lieferung.

Die hiesige Gemeinde vergibt im Wege schriftlichen Angebots die Lieferung von ungefähr 12 cbm Gesteine und 10 cbm Kalksteinmörtel zur Herstellung des alten Durlacher Wegs.

Bewerber wollen ihre Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens 1. Oktober bei dem unterzeichneten Gemeinderat einreichen, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Hohenwetterbach, 6. Sept. 1908.

Der Gemeinderat:

Wacker, Bürgermeister.
Krämer.

Privat-Anzeigen.

Bitte, sehen Sie sich,

wenn Sie beabsichtigen, Lebens-, Kinder-, Unfall- oder Haftpflicht-Versicherung abzuschließen, mit der Hauptagentur des Allgem. Deutschen Verj. Vereins Stuttgart, J. Kristen in Durlach, Hauptstraße 25, in Verbindung. Dieselbe ist jederzeit bereit, Auskunft zu erteilen und die Bedingungen zu übermitteln. Bei obigem Verein waren am 1. 8. 08 744,750 Policen in Kraft.

Hypotheken-Gelder

beschafft billigst
August Schmitt,
Karlsruhe, Lessingstr. 3 a.
Telephon 2117.

Wäsche zum Bügeln

wird angenommen
Jägerstr. 13, part.

Mansardenwohnung,

2 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Erfingerstraße 11.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist Verlegung wegen auf 1. Oktober zu vermieten
Seboldstraße 8, 3. Stock

Möbliertes Zimmer

zu vermieten
Amalienstraße 22.

Wen's juckt,

wer durch Hautjucken zur Verzweiflung gebracht wird, gebrauche Jucker's Patent-Medizinale-Seife, Dr. A. B. ärztlich empfohlen und landeslich bewährt. Preis 50 Pfg. (Keine Wadung, 15% ig) und Nr. 150 (große Wadung, 35% ig, von härtester Wirkung).

Wunderbare Erfolge

bei Hautaffektionen aller Art, Hautjucken, juckenden Hautausschlägen, Hautgeschwüren, Furunkeln, Wunden, Miteßern, Wimmerln, Bisteln, Geschwürchen, Sommerstrahlen etc., zumal bei gleichzeitiger Anwendung von Jucker's Creme, dem herzlichsten und einzigartigsten aller Hautcremes, Preis Nr. 2.—, Probetube 75 Pfg. sowie bei nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden Jucker's Seife, Preis 50 Pfg. (Keine Wadung) und Nr. 150 (große Wadung), werden zahlreich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich litt, mache einen Versuch. Für die arme Haut der Kinder verwendet die bewährte Mutter Jucker's Kinder-Seife, Dr. A. B., Preis 40 Pfg. und Jucker's Kinder-Creme, Preis 40 Pfg. Doppeldose 70 Pfg., das Beste, Edelste und Beste für die kindliche Haut. Überall zu haben. Wo nicht, direkter Versand durch J. Jucker & Co., Berlin, Potsdamerstr. 73.

Zu Durlach echt in der
Adler-Drogerie A. Peter.

Sammlung für Zeppelin und Donaueschingen.

Berghausen:	Zeppelin	Donaueschingen
Rothweiler Chr. Dr.	2	3
" Karl August	1	1
" Jakob Bernh.	1	1
" Karl Ludw.	3	3
Lange Wilh., Chemiker	1	1
Dewald Peter Wtw.	1	1
Wagner, Ratschreiber	1	1
R.	0.30	0.50
Wagner Wilh.	0.50	0.50
" Gustav	1	1
Frey B.	0.50	0.50
Wagner A.	1	1
Rothweiler Katharine	1	1
Ungerer Jakob	2	2
Becker Julius	3	3
Enderle Albert		0.50
Rothweiler Karl J.		0.20
Leuner Wilh.		0.50
Zoller Franz	2	2
Bischoff Karl	1	1
Kinderschüler		6
Raisach Stephan	1	1
Enderle Nina Wtw.		0.20
Wagner, Bürgermeister	2	5
Ringwald Karl Wtw.		2
" Wilh., Privat		1
Bruder, Kaminsfeger		2
Wagner Karl A., G.-Rat	1	1
Ringwald, Ratschreiber	1	1
Stuhlmüller Karl		1
Scherer, Adlerwirt		2
Mall Samuel		2
Geiger Gottlieb		1
Wagner Wilhelm		0.50
Morlock August		2
Dreßler, Pfarrer	2	2

Fortsetzung folgt.

Nächste Woche! Ziehung schon 26. Sept. Grosse Badener Geld-Lotterie

zu Gunsten d. Hamilton-Palais.
3288 Bargewinne ohne Abzug
45,800 Mk.
1. Hauptgewinn
20,000 Mk.
3287 Gewinne:
25,800 Mk.

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.,
Porto u. Liste 30 Pf.)
versendet das General-Debit
Strassburg i. E.
J. Stürmer, Langestr. 107.

Freibank.

Morgen früh wird schönes
Rindfleisch ausgehauen, das Pfd.
zu 45 Pfg.

Gioth's gemahlene Kernseife wäscht am besten

Bismarckheringe,

nene,
aus frischen Fischen
per Stück 8 S
Bismarckheringe
aus gefalzenen Fischen
per Stück 6 S
Bratheringe
per Stück 6 S
per Dose a 1.95
Vieler Süßbückinge
per Stück 6 S.

Philipp Luger u. Fil.

Sämtliche Gymnasium-Schulbücher u. Lehrmittel

empfiehlt
Buchhandlung **Karl Walz.**



Vorsichtig

wollen Sie sein beim Einkauf von Weiden-Seifenpulver
„Goldperle“ mit den hübschen Beilagen in jedem Paket.
Achten Sie genau auf den Namen „Goldperle“ und die
Schutzmarke Kaminsfeger.

Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.

Bekanntmachung.

Es ist beabsichtigt, auch in der Stadt Durlach die **Be-
wahrung** einzuführen. Wir ersuchen demgemäß die verehrl. Ein-
wohner, dies durch rege Beteiligung zu ermöglichen und dem vor-
sprechenden Beamten ihren Beitritt erklären zu wollen.

Durlacher Bach- und Schließgesellschaft.



Mk. 1.30

per Zentner prima

Ruhe-Rußkohlen

— gewaschen und nachgeseiht — franko Bahn hier sind noch
einige Waggons abzugeben. Offerten u. Nr. 292 Exp. d. Bl.

Lüchtiger Ladicr-Vorarbeiter

von einer Strickmaschinen-Fabrik Württembergs per 1. November
gesucht. Bewerber, welche mit der Behandlung eines Lehmannschen
Ladicr-Diens durchaus vertraut sind, wollen Offerten mit Angabe von
Lohnansprüchen unter Nr. 294 an die Expedition d. Bl. einreichen.



Trauben.

Morgen früh von 9 Uhr ab wird beim Güter-
bahnhof ein Waggon

Franz. frische Trauben

zur Weinbereitung forswweise gegen bar abgegeben.
Gg. Fr. Schweigert,
Weinhandlung.

Koch- und Tafel-Äpfel,

per Pfund 12 Pfg., sind eingetroffen.

Karl Wagner, Kronenstr. 12.

Freie Bäcker-Innung Durlach.

Das tit. Publikum wird höf. gebeten, seinen Bedarf
an Mehl bei dem Bäcker zu kaufen, der ihm sein Gebäc
backen soll.

Eine Granat-Brosche

von der Festhalle nach der Draht-
seilbahn-Rittnerthof verloren ge-
gangen. Abzugeben gegen Be-
lohnung **Hauptstr. 21, Laden.**

Verloren

ein goldener Ring mit Stein in
der Nähe des Wasserwerks. Ab-
zugeben gegen Belohnung in der
Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht.

Eine schöne Wohnung von 3 bis
4 Zimmern auf 1. Oktober zu
mieten gesucht. Offerten beliebe
man unter G. A. 296 an die Ex-
pedition dieses Blattes abzugeben.

Beim Wettspiel gegen Bruchsal
ging eine **Brieftasche** verloren.
Abzugeben gegen gute Belohnung
bei der Expedition dieses Blattes.

Ein gut erhaltenes **Draht-
geländer** für Einfriedigungen
zu verkaufen. Näheres in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Schöne Äpfel und Birnen
sind fortwährend zu haben bei
Frau Bender, Wilhelmstr. 7, 2. St.

Weinfässer,
gut erhalten, 450 u.
550 Liter haltend,
billig zu verkaufen
Gröningerstraße 1.

Aue. Danfagung.



Für die vielen Be-
weise herzlicher Teil-
nahme bei dem plöz-
lichen Hinscheiden
unseres lieben Gatten,
Vaters, Bruders und
Schwiegerjohnes

Karl Walschburger,
Landwirt,

für die reichen Blumenpenden
und die ehrende Begleitung
zu seiner letzten Ruhestätte,
insbesondere dem verehrlichen
Militärverein, dem Herrn
Pfarrer Meyer für seine trost-
reiche Grabrede und den
Schülern für den erhebenden
Gesang sprechen wir unsern
innigsten Dank aus.

Aue, 11. Sept. 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelmine Walschburger,
geb. Stoll, und Kinder.

Zu verkaufen eine ältere **Pfei-
lerkommode** und ein kleines
Fischchen

Hauptstr. 69, 4. St.

Wohnungen

von 2, 3 und 4 Zimmern hat
zu vermieten

J. W. Hofmann,
Zurbergstraße 18.

Zimmer mit Alkob,

Küche, Keller und Speicher per
1. Oktober zu vermieten.

Otto Schmidt, Hauptstr. 48.

Ein Waggon

grobkörniges

Stopfwelschkorn

heute eingetroffen.

Billigster Engros-Preis,
bei Sack à 100 kg franco
Haus.

Da der Artikel dieses
Jahr sehr rar und teuer
ist, bitte um Voraus-
bestellung.

Philipp Luger u. Filialen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.

Wasserwärme: Wind . . . 15° C.
Schwimmbad 16° C.

Voransichtige Witterung am 15. Sept.
Vorübergehend heiter, trocken, unter-
tags warm.